

Ziehungen werden durch die sozialistische ökonomische Integration der RGW-Länder ständig vertieft. Die A. ist integrierender Bestandteil der Volkswirtschaft der DDR. Sie ist entsprechend den Aufgabenstellungen des VIII. Parteitag der SED auf die Förderung der volkswirtschaftlichen Effektivität, Spezialisierung und Konzentration gerichtet. Die A. fördert den Zuwachs an Nationaleinkommen. Sie trägt zur Verwirklichung der auf dem VIII. Parteitag formulierten Hauptaufgabe bei, da sie ein bedeutender Lieferant von Konsumgütern, Rohstoffen für die Konsumgüterindustrie und von Ersatzteilen für den Bevölkerungsbedarf ist. Für die DDR, die in Anbetracht der Bevölkerungszahl, der Arbeitskräftelage und infolge einseitiger oder unzureichender Rohstoffvorräte bedeutende Mengen an Rohstoffen, Nahrungs- und Genußmitteln und in steigender Tendenz moderne Produktionsinstrumente importiert, die vor allem mit hochwertigen Industrieerzeugnissen bezahlt werden, sind die A.sbeziehungen von besonderer Bedeutung. Die stabile Grundlage und den überwiegenden Anteil der A.sbeziehungen bilden die A.sbeziehungen mit den sozialistischen Staaten, insbesondere mit der Sowjetunion. Die A.sbeziehungen der DDR werden vorwiegend durch Plankoordinierung, langfristige Abkommen über gegenseitige Warenlieferungen und eine Vielzahl zwei- und mehrseitiger Verträge verwirklicht. Zu den A.sbeziehungen der DDR gehören vor allem folgende Bestandteile, die durch die staatliche Leitung in ihrer Komplexität zu erfassen und zu planen sind: die Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung volkswirtschaftlicher Prognosen

mit der UdSSR u. a. Ländern des RGW; die Koordinierung der Jahrespläne und der Fünfjahrespläne zwischen der DDR und der UdSSR sowie anderen Ländern des RGW; die Arbeitsteilung und Kooperation in Wissenschaft und Technik, in der materiellen Produktion sowie die A.sbeziehungen, die als Hauptwege und-mittel für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration planmäßig zu fördern sind; Export und Import von materiellen Gütern sowie von wissenschaftlichen und technischen Leistungen, Lizenz- und Patentshandel, Bau-, Projektierungs- und Montageleistungen, Problem- und Systemlösungen und Lohnveredlungen; der internationale Austausch von Leistungen auf den Gebieten des Transport-, Post- und Fernmeldewesens sowie des Tourismus, der Kultur, des Gesundheitswesens und des Sports, die internationalen Valuta- und Kreditbeziehungen. Die A. im Kapitalismus ist dem Wirken des ökonomischen Grundgesetzes des Kapitalismus unterworfen. Sie wird vom Profitstreben der Monopole bestimmt. A.sbeziehungen sind hier ein entscheidendes Mittel zur Durchsetzung politischer Zielstellungen. Mit Hilfe der A.sbeziehungen werden einzelne Länder von anderen Ländern unter Druck gesetzt. Die A. entwickelt sich im Kapitalismus spontan und unter dem Wirken von Konkurrenzkampf und Anarchie. Die ökonomisch schwächeren Länder werden über die A.sbeziehungen übervorteilt und ausgebeutet (nichtäquivalenter Warenaustausch). Die dadurch eintretende ungleichmäßige Entwicklung führt zu chronisch pas-